merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Christa Gebel: Jugendmedienschutz 2004

Saeger, Josefin (2004). Jugendschutz im Internet. Rechtsgrundlagen, Maßnahmen, Perspektiven. Düsseldorf: VDM Verlag Dr. Müller, 130 Seiten, 28 €

Zweites Deutsches Fernsehen (Hg.) (2004). Jugendmedienschutz. ZDF Schriftenreihe Bd. 63. Mainz, 152 Seiten

Volpers, Helmut (Hg.) (2004). Funktionsweise des Internets und sein Gefährdungspotenzial für Kinder und Jugendliche. Ein Handbuch zur Medienkompetenzvermittlung. NLM-Schriftenreihe Bd. 17. Berlin: Vistas, 240 Seiten, 15 €

Der Jugendmedienschutz ist keine leichte Kost, und sich der Materie ohne juristische Vorbildung zuzwenden, ist mühsam. Nachdem im Jahr 2003 der Jugendmedienschutz neu geregelt wurde, gab es durchaus einen erhöhten Informationsbedarf. Um so mehr Hilfe darf man von Büchern, die im Jahr 2004 zum Thema erschienen sind, erwarten.Diese Erwartung wird gründlich enttäuscht, zieht man das Buch von Josefin Saeger heran. Dem Anspruch einer umfassenden Arbeit für Rechts- und Medienwissenschaftler, das sich auch an Eltern und Pädagogen richtet, wird es nicht gerecht. Ob die Autorin die Materie juristisch korrekt durchdringt, wage ich nicht zu beurteilen. Diesen Aspekt vermag sie juristischen Laien nicht nahezubringen.

Die psychologisch-pädagogischen Begründungen des Jugendmedienschutzes sind zumindest schlampig recherchiert und oberflächlichst, teils auch verfälschend abgehandelt.Dass Jugendmedienschutz nicht nur eine juristische, sondern vor allem auch eine medienpolitische Seite hat, zeigt die Veröffentlichung des ZDF: Auf jeweils zwei bis fünf Seiten äußert sich eine ganze Reihe von Funktionsträgern des ZDF – Programmverantwortliche, Fernsehräte, Jugendschutzbeauftragte, Medienforschung etc. – mehr oder weniger direkt und konkret zum Thema Jugendmedienschutz im öffentlich-rechtlichen Telemedium. Ergänzt, besser vielleicht: garniert, werden die Beiträge durch Statements von Politikern und Prominenten.

Darüber, wie fundiert dies geschieht, mag man sich am Beispiel Rudi Cerne (Moderator des Sportstudio) ein Urteil bilden, der hier ungekürzt zu Wort kommen soll: „Die Jugend ist unsere Zukunft. Sie bedarf unseres Schutzes und unserer Fürsorge. Das Fernsehen hat mit seinem Anspruch auf Glaubwürdigkeit hier eine besondere Verantwortung. Diese nehmen wir auf vielfältige Weise wahr. Dazu zählt seit über 35 Jahren auch eine Sendereihe wie Aktenzeichen XY ... ungelöst. Sie informiert, klärt auf, warnt und leistet dadurch mit der gebotenen Sensibilität, aber auch mit der notwendigen Eindringlichkeit einen wichtigen Beitrag dazu, dass wir alle, insbesondere auch unsere Kinder und Jugendlichen, sicher und geborgener leben können.“

Weniger wäre mehr gewesen. Das gilt für Inhalt wie Titel des Bandes. „Jugendmedienschutz beim ZDF“ wäre die korrektere Überschrift.Wirklich informativ und praxisorientiert ist der von Helmut Volpers herausgegebene Band zum Jugendmedienschutz im Internet. Neben grundlegenden Erklärungen zur Funktionsweise des Internet, den Gefährdungspotenzialen der unterschiedlichen Dienste und Angebote sowie den gesetzlichen Regelungen findet sich ein Praxistest von Filtersoftware und eine Materialsammlung zur Medienkompetenzvermittlung im Internet. Ein umfangreiches Glossar hilft bei der Lektüre. Der Band richtet sich an pädagogische Fachkräfte und interessierte Eltern.

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de